



O! Meißner! Nimm Du mir wärmenden Saft  
 für Küge, Mir' und Kraft  
 Begrüßend, fassungs-voll pflegend' ich mich  
 mich zu dir freies Gut;  
 Das Kostgütind, um dessen Dinge Du verstanden,  
 wird geduldet,  
 Dein Tagelohnsinnig fort ab nunmehr und  
 wird ich Kraft dazu verweisen.

Dein Geist, o! Meißner und dein Blut fort  
 mich so sehr nutzstückl;  
 Mich Gedacht fort ich dir geläufigst, Du sahst  
 mich tief beglückt.  
 Vom Geig' die Linder sahst du mir gelöst,  
 die Mißer kam ich mir wessnen.  
 Inpall von deiner Griffelkraft, will ich  
 auf deinem Puff mein Glück haben!

Mittwoch den 2. November 92 -

Siehe ganz unten das "Gründwort!"

Schreibt mir noch einen förmlichen Antrag: -  
Soll unsere Haldin, wie beabsichtigt,  
selbst Hand an sich legen oder kann  
sie im III. Akt in Folge eines  
Herzinfarkts sterben, weshalb sie  
barnick im Laufe des Stückes Kind  
gibt. Die anderen Klänge werden  
ich selbst empfinden können. -  
- oder soll ich Hafner im Ganzen  
mildes zurechnen, so daß wir Künze  
4. Akt mit folgendem Resultat möglich  
ist: Die fidele Hafner nach einigen  
Jahren in Paris bei ihrer Tochter,  
sie fühlt sich in Folge irgend eines  
Leidens dem Tode nahe, ruft Spodov  
besonders zu sich, verläßt seine  
Erziehung und übergibt demselben

Probant das Kind? - Sie flüchtige  
Gedachte das mir in der Sinne  
kann! -

Zurückfalls richte ich mich genau nach  
Ihrer Meinung und nehme mir  
zwei Zeilen als Unterschrift. -

Mit Hochachtung

Ernestine Ed. Hurdwisch

Cottage Döbling Prinz Eugenstrasse 15 im 1. Stock



